

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

### Angaben zum Auslandsstudium

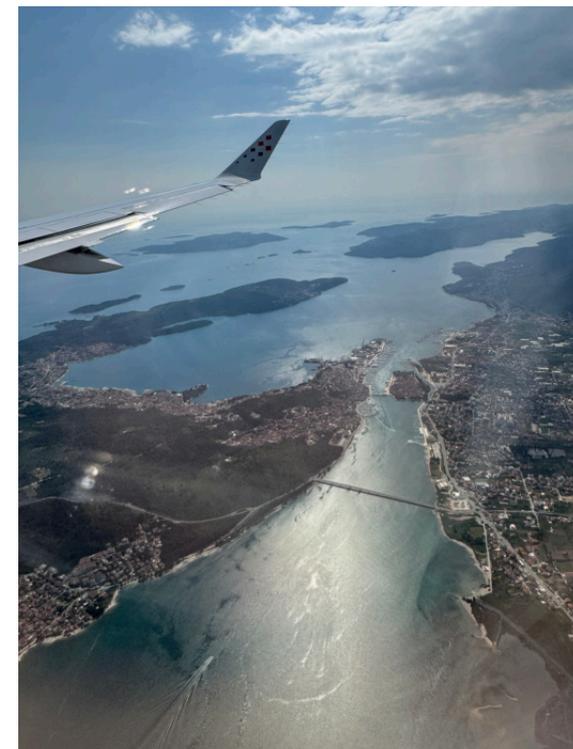
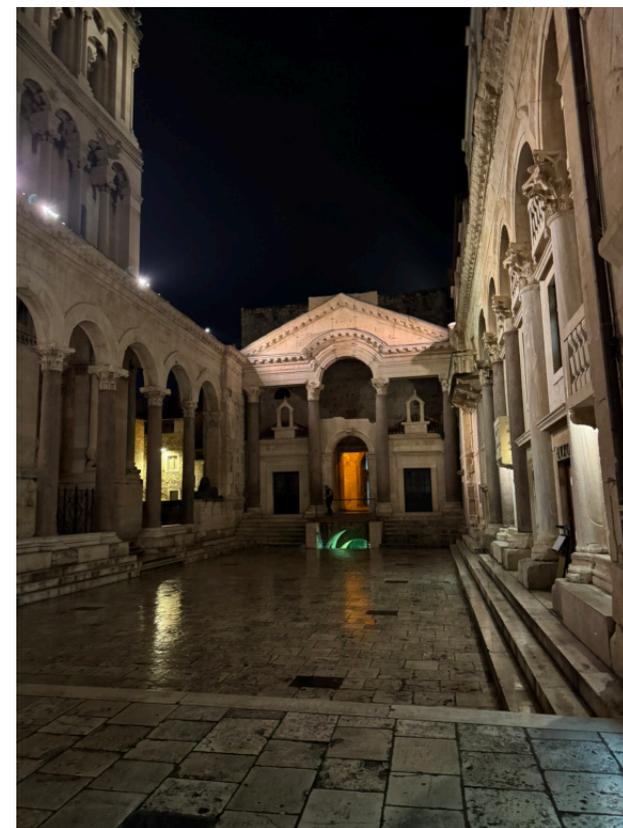
- Sveučilište u Splitu, Kroatien
- Sommersemester 2025 (Februar bis Juni)
- Faculty of Professional Studies
- Maximilian Mesicek; maxmesicek2003@gmail.com

### Vorbereitung

Ich wurde über die Website der TH Rosenheim auf die Möglichkeit eines Auslandssemesters in Split aufmerksam. Der komplette Bewerbungsprozess lief über Mobility-Online und wurde dabei vom International Office der TH begleitet. Nach der Bewerbung wurde ich nach einiger Zeit per E-Mail von der Gasthochschule in Split kontaktiert.

Ein etwas komplizierterer Punkt war die Kurswahl: Es gab einige Unklarheiten in den Kurskatalogen der Universität in Split, wodurch sich das Erstellen des Learning Agreements etwas verzögerte. Mit Unterstützung des International Office in Rosenheim konnten diese Probleme jedoch gelöst werden. Insgesamt war die Organisation dadurch etwas langwierig, aber machbar. Man sollte nur ständig dranbleiben und nachhaken.

Die Anreise habe ich gemeinsam mit einem Kommilitonen organisiert, der ebenfalls sein Auslandssemester in Split absolvierte – wir sind als Fahrgemeinschaft gefahren. Einen offiziellen Sprachkurs habe ich nicht besucht, allerdings hatte ich durch meine familiären Wurzeln in Kroatien bereits einige sprachliche Grundkenntnisse, die mir vor Ort geholfen haben



## Unterkunft

Da das Studentenwohnheim bereits vollständig belegt war, haben wir unsere Unterkunft über die Plattform Flatio gefunden. Es gibt zwar eine Studentin in Split, die ausländischen Studierenden bei der Wohnungssuche hilft, allerdings wurde diese hilfreiche Information weder von der Heimathochschule noch von der Gasthochschule kommuniziert, was sehr schade war.

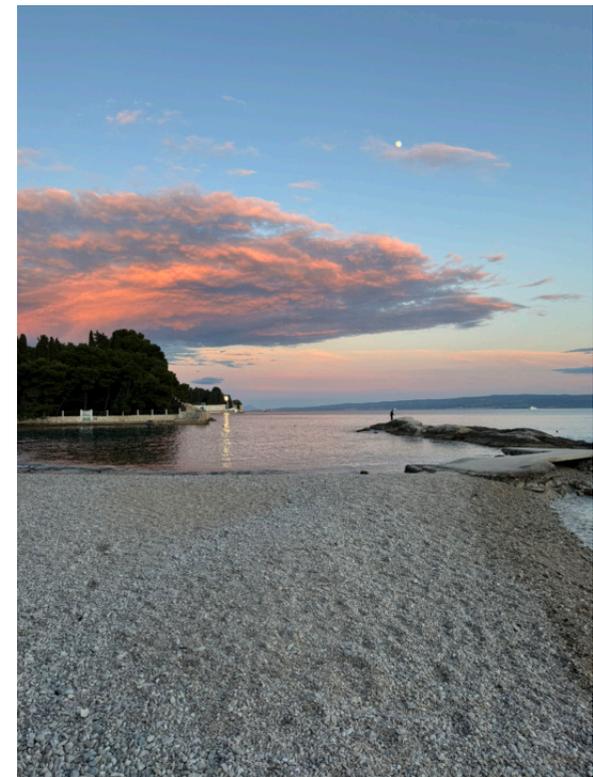
Unsere Wohnung lag sehr zentral: Etwa 10 Minuten zu Fuß zur Altstadt und rund 20 Minuten zum Strand. Die Lage war somit ideal. Die Wohnung selbst war jedoch etwas älter, mit eher einfacher Ausstattung, die nicht besonders sauber oder modern war. Insgesamt war sie funktional, aber deutlich zu teuer für den gebotenen Standard. Ich habe die Wohnung gemeinsam mit meinem Kommilitonen aus Rosenheim bewohnt. Rückblickend wären wir mit Unterstützung der lokalen Kontaktperson besser und günstiger untergekommen.

## Studium an der Gasthochschule

Die Einschreibung an der Universität in Split erfolgte unkompliziert per E-Mail. Wir wurden direkt von der Gasthochschule kontaktiert und mussten lediglich ein entsprechendes Dokument ausfüllen und zurücksenden.

Die von uns belegten Kurse waren größtenteils betriebswirtschaftlich ausgerichtet. Der Unterricht fand in Kleingruppen statt und richtete sich vor allem an andere Erasmus-Studierende, wobei einheimische Studierende nicht vertreten waren. Der Unterricht war insgesamt gut organisiert, jedoch deutlich lockerer und weniger anspruchsvoll als in Deutschland.

Alle Lehrveranstaltungen wurden auf Englisch angeboten. Die Sprache war gut verständlich, auch für Studierende mit mittleren Englischkenntnissen. Nicht zu komplex, aber klar und strukturiert.



Die Ausstattung der Fakultät war vergleichbar mit der TH Rosenheim, allerdings gibt es in Split eine Besonderheit: Die einzelnen Fakultäten sind über die Stadt verteilt und haben jeweils eigene Gebäude und Mensen. Zusätzlich gibt es zentral in der Stadt weitere Mensen, in denen man mit der sogenannten X-Card (Studentenausweis) sehr günstig essen kann, in der Regel für 1 bis 2 Euro pro Mahlzeit.

### Alltag und Freizeit

Das Freizeitangebot war besonders zu Beginn des Semesters vielfältig. Die ESN-Organisation in Split hat eine ganze Reihe von Veranstaltungen angeboten – darunter Partys, Stadt-Schnitzeljagd, Bowlingabende, Pub-Quiz und sogar eine Ostereiersuche. Das hat den Einstieg sehr erleichtert und half dabei, schnell Kontakte zu knüpfen.

Der Stundenplan war relativ entspannt organisiert: Zwar fanden die Veranstaltungen an unterschiedlichen Tagen statt, aber meist nur eine pro Tag, sodass man viel Freizeit zur Verfügung hatte – perfekt, um Stadt und Umgebung zu erkunden.

Kontakt zu einheimischen Studierenden kam so gut wie nicht zustande. Der Austausch beschränkte sich hauptsächlich auf andere Erasmus-Studierende sowie die lokalen ESN-Organisatoren, die das Freizeitprogramm betreuten.

Split selbst bietet eine schöne Altstadt, deren mediterranes Flair und enge Gassen man genießen muss. Das gute Wetter, die zahlreichen Strände und die schöne Natur in der Umgebung machen den Aufenthalt reizvoll. Für Fußballfans ist ein Besuch im Poljud-Stadion ein echtes Highlight, vor allem beim Derby gegen Dinamo Zagreb.

Wir haben auch einige Ausflüge in die Umgebung unternommen, zum Beispiel nach Trogir und Zadar, ins Mosor-Gebirge, nach Omiš sowie zu den beeindruckenden Cetina-Wasserfällen. Die Region hat landschaftlich viel zu bieten.

Alltagserfahrungen waren gemischt: Während die Mentalität der Menschen meist sehr entspannt („pomalo“) und gelassen ist, wirkt ein Großteil der Einheimischen gegenüber ausländischen Personen zunächst eher zurückhaltend oder sogar ablehnend. Preislich ist Split nicht günstig – sowohl in Supermärkten, Restaurants, als auch Clubs liegen die Preise deutlich über dem, was man erwarten würde.

**Fazit:** Die schönsten Erfahrungen waren definitiv die Ausflüge in die Umgebung und das entspannte Chillen an den Stränden. Natürlich gab es auch kleinere Schwierigkeiten, wie es eben ist, wenn man in einer fremden Stadt lebt. Aber nichts wirklich Negatives oder Ernstes. Ob ein Auslandssemester in Split das Richtige ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Für mich war es eine bereichernde Zeit mit vielen neuen Eindrücken.

